



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 34. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde  
am 07.02.2012, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,  
16225 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**
2. **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
3. **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 33. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 10.01.2012**
4. **Feststellung der Tagesordnung**
5. **Informationen des Vorsitzenden**
6. **Einwohnerfragestunde**
7. **Informationen aus der Stadtverwaltung**
  - 7.1. **Präsentation Vorhabenbeschreibung integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept**
  - 7.2. **Baumersatzpflanzung Schicklerstraße**
8. **Informationsvorlagen**
  - 8.1. **Vorlage: I/048/2012** **Einreicher/ zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt**  
**Bebauungsplan Nr. 309 "Badeanstalt" Bericht über die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
9. **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten**



## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Sachse begrüßt alle Anwesenden.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Es sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

**(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)**

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 33. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 10.01.2012**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

## **TOP 5**

### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Sachse begrüßt die neuen Amtsleiter/-in. Frau Jahn für das Liegenschaftsamt und Herrn Bessel für das Hochbauamt und Gebäudewirtschaft.

Herr Sachse informiert, dass der Objektbesichtigungstermin S.-Goldschmidt-Str. 16, der aus witterungsbedingten Gründen abgesagt wurde, am 13.03.2012 um 16.00 Uhr stattfindet und um 18.15 Uhr die ABPU Sitzung dann wieder im Familiengarten stattfindet.

Weiterhin teilt er mit, dass vor der Sitzung Informationsmaterial zur Straßenbeleuchtung Nordend, sowie eine neue Stellungnahme zur Beschlussvorlage BV/714/2012 Anhörungsverfahren zur Planfeststellung für B 167 Ortsumfahrung Finowfurt/Eberswalde (L 220 – L 200) Stellungnahme der Stadt Eberswalde verteilt wurde.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

6.1 Hr. O. Dieterle Sprecher der Bürgerinitiative der Nordvariante B 167 n. Er ruft die stadtverordneten im Namen der Anwohner der Cl.-Zetkin-Siedlung auf, den Bau der B 167 n zu versagen. Die Initiative sieht keinen Bedarf, diese Straße überhaupt zu bauen. Auch eine Verdreifachung des überregionalen Schwerlastverkehrs ist keine Begründung, diese Straße zu bauen. Da nicht sichergestellt ist, dass Finowfurt eine Ausfahrt erhält, wird weiterhin der normale wie auch der Schwerlastverkehr über die B 167 (alt) rollen. Es wird keine wesentliche Entlastung für die Bürger von Finowfurt und des Stadtteiles Finow geben. Es bleibt bei einer Verlärmung und Schadstoffbelastung der Anwohner. Durch die beabsichtigt Schließung der Autobahnabfahrt Finowfurt wird eine Verknüpfung der B 167 n und der B 167 alt notwendig. Das bedeutet ein zusätzliches Verkehrsaufkommen auf der B 200 Nordend, Boldtstraße und der Coppistraße die den Verkehr aufnehmen müssen. Diese Straßen sind zum Teil für dieses hohe Verkehrsaufkommen nicht ausgebaut. Solange nur der erste Bauabschnitt der B 167 n gebaut wird, ist auch für die Breite Straße und der Freienwalder Straße mit höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die Stadt braucht eine Verkehrsentslastung, dies sollte aber über die schon seit Jahren vorliegende südliche Umfahrung geschehen.

Herr Dieterle bezieht sich auf eine Stellungnahme der Stadt aus dem Jahre 1995 und 1996, in der die Stadt sich für die Südtangente ausgesprochen hat und die Nordvariante abgelehnt hat.

6.2 Herr Dieter Arndt, Mozartstraße 9, beschwert sich darüber, dass keine Beschilderung oder Hinweis den auf Ausgang des Konferenzraumes vorgesehen ist. Weiterhin ist der Konferenzraum für eine Ausschusssitzung des ABPU unzumutbar.

Herr Sachse weist noch einmal für alle Bürger/-innen auf den direkten Ausgang zur Breiten Straße hin.

Er weist auf die Geschichte der Mozartstr. hin, dass diese mit einer Regenwasserleitung ausgebaut wurde. Es sollten unbedingt Natursteinborde wieder verwendet und Baustoffe für den Wegebau eingesetzt werden, die die Witterungsbedingungen und das Verkehrsaufkommen dauerhaft überstehen.

Frau Fellner teilt mit, dass die Anregungen von Hr. Arndt in der weiteren Ausführungsplanung beachtet werden.

6.3 Hr. K. Sprenkelmann, Karl-Marx-Platz 11, fragt, ob die Planung des K.-Marx-Platzes, die in der Bürgerversammlung vorgestellt wurden nochmals überarbeitet wurde.

Herr Sachse teilt mit, dass die Vorplanung heute vorgestellt wird. Falls die aus der Bürgerversammlung von Hr. Sprenkelmann nicht eingearbeitet wurden, kann dieser erneut darauf hinweisen.

6.4 Hr. Rudolf Giebner, Ringstraße 100, ist der Meinung, dass die Planung von 2009 und die heutige gleich ist. Es handelt sich in keinem Fall um eine Ortsumfahrung, da der erste Bauabschnitt in Nordend endet und die Stadt (Breite Str. usw.) den Verkehr wieder aufnehmen muss. Es ist richtig, dass die Industriegebiete eine gute Anbindung erhalten. Warum wurde nicht die Südvariante gewählt?

Er fragt, ob alle angemeldeten Bedenken über die Jahre der Planungsphase überhaupt nicht

berücksichtigt worden sind? Herr Giebner ist der Meinung, dass eine Weiterführung der B 167 n in Richtung Frankfurt nicht weiter gebaut wird, da der Bedarf nicht da ist. Er ist der gleichen Meinung wie Herr Dieterle, dass die Straße nicht gebaut wird.

6.5 Herr Scholler, Fichtestraße 5. Stellungnahme **siehe Anlage 2**

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Frau Fellner berichtet über die gute Zusammenarbeit aller Teilnehmer des Runden Tisches zur Geh und Radwegsanierung am 19.01.2012. Weitere Vorschläge der Beteiligten werden bis zum 23.02.2012 erwartet. Am 23.02.12 findet eine abschließende Beratung und die Festlegung der Prioritäten (anhand einer Auflistung). Diese wird am 13.03.2012 im ABPU vorgestellt.

Frau Köhler informiert, dass die Anwohner der Gutenbergstraße erneut befragt worden sind, ob die Straße ausgebaut werden soll. Abgabetermin der Unterschriftensammlung war der 13.01.2012. Im Ergebnis daraus stimmten 63% für den Straßenausbau und 37% dagegen. **siehe Anlage 3** Lageplan Die Planung wird weitergeführt.

Frau Köhler gibt Antwort auf die gestellte Frage im letzten ABPU (10.01.2012) von Hr. Banaskiewicz zur LSA-Saarstraße. Das Programm läuft schon planmäßig, der Mast wird nach der Frostperiode ausgetauscht.

Weiterhin informiert Fr. Köhler über den Stand Kupferhammerweg.

Die Planung für den Böschungsausbau und den Straßenausbau ist beauftragt. Ende Feb. 2012 wird eine Abstimmung mit dem WSV geführt.

Die von der WSV übergeben Vereinbarung ist von Seiten der Stadt nicht akzeptabel.

## **TOP 7.1**

### **Präsentation Vorhabenbeschreibung integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept**

Frau Fellner informiert einleitend, dass grundsätzlich im ABPU alle Informationen zum Energie und Klimaschutzkonzept vorgestellt werden.

Fr. Laufer stellt in einer Präsentation das Konzept vor. **siehe Anlage 4**

## **TOP 7.2**

### **Baumersatzpflanzung Schicklerstraße**

Fr. Zierach stellt die Baumersatzpflanzung anhand einer Präsentation vor.

**siehe Anlage 5**

Frau Wagner regt an, im Zuge der Baumpflanzungen die schon vorhandenen Pflasterschäden zu beseitigen.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

#### **TOP 8.1**

#### **Bebauungsplan Nr. 309 "Badeanstalt" Bericht über die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**

##### **I/048/2012**

Herr Pringal fragt, ob dem Investor die Forderungen der diversen Gutachten und der Neubau einer Brücke (Brückenbau sehr hohe Kosten) im Bereich des Treidelweges bekannt sind? Es sollte vorab geklärt werden, ob der Investor ein solches Brückenbauwerk überhaupt finanzieren kann. Es ist gut, dass dieses Gelände entwickelt wird, wir müssen verhindern, dass der Investor sich übernimmt.

Frau Fellner teilt mit, dass Herr Dürre über die Forderungen informiert ist und der Bau der Marina sicherlich nicht die erste Baumaßnahme ist. Die Brücke muss gebaut werden, eine Umverlegung des Treidelweges um das gesamte Gelände kommt nicht infrage.

Herr Morgenroth fragt, ob der Investor eine Genehmigung für die vielen Fremdblagerungen hat. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass der Investor nicht nur den Bau der Marina sondern auch einige andere Vorhaben auf dem Gelände errichten wollte. Die Verwaltung sollte den nötigen Einfluss geltend machen.

Frau Fellner teilt mit, dass die Ablagerungen auf dem Gelände abgestimmt worden ist, der Kaufvertrag zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen, aber noch nicht vollzogen war. Der Erdstoff ist eine Grundlage der Vorhaben auf dem Grundstück. Die die Verwaltung ist konsequent und ständig im Gespräch, mit dem Investor und unterstützt sein Vorhaben.

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt nimmt den Bericht über die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange in der als Anlage 1 beigefügten Synopse vom 17.01.2012 zur Kenntnis, der Maßgabe für die weitere Erarbeitung des Entwurfes ist.

## **TOP 9**

### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

## TOP 10.1

### **Anhörungsverfahren zur Planfeststellung für B 167 Ortsumfahrung Finowfurt/Eberswalde (L 220 - L 200) Stellungnahme der Stadt Eberswalde BV/714/2012**

Frau Fellner teilt mit, dass die Stadt voll und ganz hinter diesem Projekt steht.

Sie respektiert das Engagement der Bürger/-innen zutiefst. Frau Fellner freut sich darüber, dass ein Teil der Anwohner erkannt hat, dass die Stadt sich für die Belange und Bedürfnisse (Lärmschutz, Fledermauszaun) einsetzt.

Der Mitte der neunziger Jahre vorgeschlagener Eberswalder/Schwung steht aus heutiger Sicht nicht mehr zur Disposition. Die Planungsentwicklung der Stadt ist weiter vorangegangen und das heutige Ziel ist, den Bau der B 167 n voran zu bringen.

Klar ist es, dass es nicht beim 1. BA bleiben kann, da dies ein höheres Verkehrsaufkommen für die Breite Str. bedeutet. Die Verwaltung ist mit dem Landesbetrieb im Gespräch.

Herr Grohs stellt noch einmal kurz seine Zuarbeit zur Stellungnahme vor, die in der neu vorgelegten Fassung kursiv geschrieben wurde. **siehe Anlage 6** neue Stellungnahme

Herr Hey weist auf die höhere Belastung des KP Friedensbrücke hin und der höheren Lärmbelastung in diesen Straßen.

Frau Fellner teilt mit, dass die Belastungen bekannt sind, aber erst nach der Weiterführung der Ortsumgehung gelöst werden können.

Frau Oehler stellt ihre Anregungen zur Stellungnahme vor. **siehe Anlage 7**

Frau Fellner teilt mit, wenn der Ausbau der Oder-Havel-Wasserstraße zurückgestellt wird, muss der gesamte Straßenausbau (Straßenanbindungshöhen) verändert werden.

Die Anregungen werden mit aufgenommen.

Frau Fellner informiert, dass die Thematik Breite Straße in der April Sitzung vorgestellt wird.

Herr Schneidereit ist der Meinung, dass die B 167 n keine Ortsumfahrung darstellt. Es ist eine Bundesstraße die sich in das blaue Netz einfügt. Es wird eine Verlängerung des Berliner Ringes sein und die Autobahnmautflüchtlinge unterstützen. Eine Entlastung für Eberswalde ist nicht zu sehen. Weiterhin stellt die einzige Überholspur in Höhe der Cl.-Zetkin-Siedlung eine zusätzliche Lärmbelastung dar. Man sollte zu mindestens die Straße zweispurig belassen. Die Straße sollte auch nicht so dicht an die Deichkrone geführt werden. Somit wird der Schall durch die süd-/westlichen Winde direkt in die Siedlung getragen. Wenn die Straße etwas mehr an den Waldrand verlegt würde und rechts und links einige Bäume stehen bleiben, könnte eine Lärminderung erzielt werden.

Herr Dr. Spangenberg stimmt Herrn Schneidereit in allen Punkten zu. Das Bundesprojekt hat nicht das Ziel, die Verkehrsströme in der Stadt Eberswalde zu verbessern, dass ist schon mehrfach in den Vorstellungen der Maßnahme zum Ausdruck gebracht worden. Der Bund hat außerdem schon mehrfach bekundet, andere Umgehungsstraßen im Land aus finanziellen Gründen nicht zu bauen. Die Stadt sollte sich auch darauf einstellen.

Herr Sachse bestätigt die Aussage, dass die B 167 n für den vorbeifahrenden Verkehr eine schnelle Verbindung darstellt, aber die Effekte einer Entlastung und Lärminderung auf der B 167 alt (in Teilbereichen) treten dennoch ein. Der Landesbetrieb hat die Absicht, eine schnelle Umfahrung der Stadt zu suchen, aber keine gemeinschaftliche Lösung mit der Stadt gesucht. Die Stadt kann nur die in ihrer Macht stehenden Möglichkeiten, Hinweise und Bedenken mitteilen, entscheiden kann sie es nicht.

Herr Grohs führt noch einmal die stark frequentierte Bahnhofsbrücke in Zahlen aus. An einem Tag in vierundzwanzig Stunden 28.000 Fahrzeuge. In der Breiten Str. vor der B.- H.- Bürgel Schule werden 16.000 Fahrzeuge und im Bereich der Eisenbahnstraße 13.000 Fahrzeuge gezählt.

Es ist ein Beschluss gefasst worden, die Eisenbahnstraße wieder neu zu beleben. Es ist richtig, dass die Verwaltung in der Stellungnahme darauf dringt, dass die B 167 n kommt.

Frau Oehler teilt mit, dass wir uns im Verfahren befinden und nicht in der Grundsatzdiskussion, ob die Straße gebaut wird oder nicht. Es geht hier um die Stellungnahme der Stadt zum Planfeststellungsverfahren, in der der Standpunkt und die Belange deutlich gemacht werden, was soweit erfolgt ist und die Anregungen aus dem ABPU noch mit einfließen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet die durch die Verwaltung erarbeitete Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren „Ortsumfahrung B167 Finowfurt/Eberswalde (L 220 bis L 200).

Die Verwaltung wird beauftragt die Stellungnahme fristgerecht zum 17.02. 2012 beim Landesamt für Bauen und Verkehr einzureichen.

**TOP 10.2**

**FV Preussen Eberswalde e. V. - Erbbaurechtsvertrag**

**BV/704/2012**

Herr Müller fragt, warum der Erbbauzins pro Jahr 49,60 € beträgt. Im Vergleich zu privatrechtlichen Verträgen, wie Garagenpacht zum Beispiel liegt der Quadratmeter Preis bei 3,06 € pro Jahr. Der Quadratmeterpreis in diesem Vertrag liegt bei 0,60 €

Herr Schneiderei fragt nach der Quelle aus der der 4,00 €/qm festgelegt wurden.

Frau Fellner teilt mit, dass auf Anregung der hier anwesenden Mitglieder die Verwaltung das Grundstück nicht verkauft sondern einen Erbaurechtsvertrag abschließen wird.

Frau Jahn, Amtsleiterin Liegenschaftsamt, erläutert, auf welcher Grundlage der Vertrag erstellt wurde. Um einen Erbaurechtsvertrag abschließen zu können, muss sich die Stadt an den



Grundstücksmarktbericht des Landkreises Barnim halten, da auf der vom Landkreis Barnim herausgegebene Bodenrichtwertkarte keine Wertungen bei Sport und Freizeitflächen festgelegt sind. Der Mittelwert aus dem Grundstücksmarktbericht liegt bei 3,90 €/qm. Die Stadt hat 4,00 € als Kaufpreis angenommen. Dieser wurde mit der Quadratmeterfläche multipliziert. Diese Summe wurde dann mit dem durchschnittlichen Erbauzins von 4% multipliziert und es ergab sich eine Summe von 49,60 € pro Jahr, bei einer Laufzeit des Erbbaurechtsvertrages von 40 Jahren.

Frau Wagner fragt nach dem Bodenrichtwert der angrenzenden Wohnbebauung.

Frau Jahn teilt mit, das er bei 40,00 € liegt.

Herr Nuglich befürwortet das Vorhaben, um ein positiven Beitrag für die Menschen in Eberswalde voranzubringen.

Herr Baaz spricht sich negativ zur Haltung des Landkreises aus der festlegt, dass der Verein nur den Zuschuss von 50.000 € erhält, wenn die Stadt 20.000 € dazugibt.

Herr Dr. Mai spricht sich jetzt positiv für das Vorhaben aus da auch andere Sportvereine von der Stadt unterstützt werden und nicht nur Jugendliche der Stadt sondern auch aus den umliegenden Gemeinden einen Nutzen haben.

Herr Sachse teilt mit, dass die Fraktion Die Linke gegen das Vorhaben stimmt.

Herr Postler sieht dieses Vorhaben als sehr positiv. Ein Verein, der 30.000 € Eigenmittel aufbringt, um so ein Projekt zu verwirklichen, ist zu respektieren.

Frau Wagner teilt ihre Bedenken mit, dass im Jugendhilfeausschuss mitgeteilt wurde, dass das Vorhaben 120.000 € kostet. Der Kreis 50.000 €, die Stadt 20.000 € und der Verein den Rest (50.000 €) erbringen muss.

Frau Ladewig spricht sich sehr positiv für das Engagement des Vereins aus.

Herr Dr. Mai beantragt Rederecht für Hr. Jur.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Herr Jur teilt mit, dass der Zuwendungsbescheid rechtsverbindlich vorliegt. Dieser beläuft sich auf 100.000 €

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet, einen Erbbaurechtsvertrag (Anlage 1)

zwischen der Stadt Eberswalde und FV Preussen Eberswalde e. V. zur Überlassung einer Teilfläche des Westend-Stadions an den FV Preussen Eberswalde e. V. abzuschließen mit dem Ziel, ein Vereinshaus zu errichten.

### **TOP 10.3**

#### **Vorplanung Sanierung der Schillertreppe in Eberswalde**

##### **BV/705/2012**

Frau Fellner stellt das Vorhaben einleitend vor.

Herr Pfeifer (Tiefbauamt) teilt mit, dass die Bürger/-innen den Aufruf der Verwaltung gefolgt sind und einige historische Fotos zugeschickt haben, auf denen zu sehen ist, dass sich am Fuße der denkmalgeschützten Anlage ein Wasserbecken befand.

Hr. Ahner vom Ing.-Büro AHNER / BREHM aus Königs Wusterhausen stellt in einer Präsentation das Vorhaben vor. **siehe Anlage 8**

Herr Dr. Mai regt an, Kontakt zu Herrn G. Lüps und Hr. Wühle (Mitglied im Heimatverein) aufzunehmen, beide Herren haben Postkartensammlungen von Eberswalde.

Er wird den Kontakt mit den Herren herstellen.

Herr Pringal regt an, dass die Geschiebe-Mergelschicht im oberen Bereich zu entfernen ist und der Boden ist auszutauschen. Beim Verbleib dieser Schicht wird das Schichtenwasser über die Jahre diese Schicht auswaschen. Entweder man baut nur im Lehm ohne nur im Kiesbett, um dem Wasser keine Möglichkeit zu geben, ein Flussbett zu schaffen oder man füllt die Fläche komplett auf, um ordnungsgemäß entwässern zu können.

Herr Ahner teilt mit, dass diese Schichten im oberen Bereich nicht bedenklich sind und der Statiker keine Bedenken angemeldet hat.

Er sagt eine Prüfung zu und wird eine kostenmäßige Ermittlung einschließlich Bodenaustausch prüfen.

Herr Hey fragt nach Sandfanganlagen.

Herr Ahner teilt mit, dass das die Vorplanung ist und in der Entwurfsplanung mit berücksichtigt wird.

Herr Postler findet dieses Vorhaben sehr interessant und würde sich sehr freuen, wenn in diesem Bereich Wasser (Teich) wieder belebt wird.

Herr Postler würde keinen Mittelhandlauf vorschlagen, da dies die Treppe halbiert, sondern auf beiden Seiten einen Handlauf.

Herr Ahner teilt mit, dass die Treppe unter Denkmalschutz steht. Aus der Sicht der Denkmalbehörde sollen die Seiten nicht verdeckt werden. Auch ein Aufbau ist nicht erlaubt. Somit ist die Lösung, einen Handlauf (mit Beleuchtung) in die Mitte der Treppe zu setzen die beste Möglichkeit den heutigen Anforderungen und die Ursprünglichkeit der denkmalgeschützten Treppenanlage zu gewährleisten.

Frau Fellner teilt mit, dass die Aufstellung des Handlaufes mit integrierter Beleuchtung in der

Mitte der Treppenanlage ein sauberer Bruch des gestalterischen Mittels zwischen Historie und Moderne ergibt.

Frau Wagner fragt, ob die Böschung an der einen Seite des Grünstreifens wieder entfernt wird.

Herr Ahner teilt mit, dass die Anschüttungen in den Randbereichen wieder entfernt werden, da diese auch schädlich für das Bauwerk (Kalkstein) sind.

Weiterhin fragt Frau Wagner, was mit dem Geld aus dem Stadtlauf 2010 (Sammlung für die Schillertreppe) geschieht?

Frau Fellner teilt mit, dass dieses Geld bereits in die Restaurierung der Adler am Portal der Treppe verwendet wurde.

Herr Schubert spricht sich sehr positiv für das Vorhaben aus. Sowie dafür, die von Herrn Ahner vorgestellten Wegeverbindungen aufleben zu lassen und neue Wegeverbindungen herzustellen.

Herr Nuglisch spricht sich auch sehr positiv über das gesamte Vorhaben aus. Ist aber der Meinung, die Bepflanzung den Jahreszeiten anzupassen.

Herr Dr. Götz fragt, warum das gesamte Baum und Strauchwerk entfernt wird.

Herr Ahner teilt mit, dass mit der Bepflanzung der Randbereiche mit Bodendeckern die Treppenanlagen in den Randbereichen nicht ständig frei geschnitten werden müssen. Die Bepflanzung von Stauden oder Frühlingsblüher ist nicht so pflegeaufwendig.

Herr Schneiderei fragt, ob die Treppenanlage gereinigt wird.

Herr Ahner teilt mit, dass sie von Moos usw. befreit wird, die Patina aber erhalten bleiben muss so die Denkmalbehörde. Ein Sandstrahlen kommt nicht in Frage.

Frau Oehler stellt fest, dass in einer vorangegangene Planung Lutherplatz (Schützenplatz) keine Wegebeziehung zur Schillertreppe und Weiterführung zur Dankelmannstraße geben soll. Das sollte noch einmal geprüft werden.

Wie soll der Betrieb der Wasserspiele geregelt werden? Wird es da einen Zeitplan geben?

Frau Fellner teilt mit, dass das in der weiteren Planung von den Kosten abhängt.

Herr Pringal begrüßt die Wasserspiele und die Wegeverbindungen zu den verschiedenen Aktionsflächen (Schützenplatz) sehr.

Er fragt, ob alle Podeste das Mosaikpflaster erhalten und die zur Zeit vorhandene Betonfläche entfernt wird?

Das wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung mit Stand vom Dezember 2011 für die Sanierung der Schillertreppe.

#### **TOP 10.4**

##### **Vorplanung der Verkehrsanlage Karl-Marx-Platz**

##### **BV/708/2012**

Herr Grohs nimmt nicht an der Diskussion und der Abstimmung teil.

Herr Stefan Grohs vom Ing.-Büro ibe Eberswalde stellt in einer Präsentation die Verkehrsanlage vor. **siehe Anlage 9**

Frau Köhler teilt mit, dass eine Bürgerberatung am 04.01.2012 stattgefunden hat und einige Anregungen und Vorschläge bereits in dieser Präsentation eingearbeitet worden sind.

Herr Wittig fragt nach der Querung zur Eisenbahnstraße.

Frau Köhler teilt mit, dass dies bereits in der Bauausführung der Eisenbahnstraße erfolgt ist. Die Baumaßnahme endet an diesen Querungsabschnitt der Eisenbahnstraße.

Herr Hey fragt, ob die zwei Querungen notwendig sind, die dann zur Grünanlage Karl-Marx-Platz führen?

Frau Köhler teilt mit, dass die vorhandenen Treppenanlagen vom K.-Marx-Platz an die Verkehrsanlage angebunden werden. Ob Bedarf besteht ist nicht ermittelt worden. Der Platz wird baulich nicht verändert.

Herr Schneiderei beantragt Rederecht für Herrn Sprenkelmann (Anwohner)

##### **Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Herr Sprenkelmann bedankt sich, dass seine Anregungen und Bedenken berücksichtigt und eingearbeitet worden sind. Er teilt mit, dass die Sanierung der Gebäude Nr. 2, 10 und 11 angedacht ist.

Herr Nuglisch fragt, ob das Natursteinpflaster wieder verwendet werden kann, in dem die abgenutzten Flächen der Steine umgedreht werden, um Kosten zu sparen?

Herr Grohs teilt mit, dass sehr viel Mischpflaster vorhanden ist, das sortiert werden muss. In den meisten Fällen sind die Steine seitlich behauen und können somit nicht wieder eingebaut werden.

##### **Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt stimmt der Vorplanung mit Stand vom November 2011 für den Karl- Marx- Platz zu.

#### **TOP 10.5**

## **Baubeschluss der Verkehrsanlage Buchenweg**

### **BV/706/2012**

Frau Köhler stellt das Abrechnungsgebiet und in einer kurzen Präsentation die Straßenbeleuchtung vor. **siehe Anlage 10 und 11**

Herr Pringal konnte keinen großen Unterschied zwischen den Leuchten erkennen.

Frau Köhler teilt mit, dass die Veränderungen auf dem LED Markt sich zunehmend ändern. In ein zwei Jahren wird die Entwicklung noch weiter vorangeschritten sein, so dass die Anzahl der Lichtpunkte weiter verringert werden kann.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet der Entwurfsplanung zum Bau der Verkehrsanlage Buchenweg zu und beschließt den Bau der Verkehrsanlage Buchenweg.

Weiterhin wird die Verwaltung mit der Erstellung des Bauprogramms beauftragt.

## **TOP 10.6**

### **Konzept zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße**

#### **BV/709/2012**

Herr Postler weist auf die noch immer fehlende Radverkehrsführung hin.

Frau Fellner teilt mit, dass die Radverkehrsführung in jeder einzelnen Straßenplanung mit Detailwissen individuell betrachtet wird.

Die erste Straße aus diesem Geltungsbereich ist die E.-Mühsam-Straße.

Am 20.03.2012 findet die Bürgerversammlung statt. Das Ergebnis der schriftlichen Befragung ergab 74 % Zustimmung für den Ausbau der Straße.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet das Konzept vom Juni 2011 zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße als Handlungsgrundlage und Instrument zur Verbesserung der Straßenverhältnisse.

## **TOP 10.7**

### **Bebauungsplan Nr. 708 "Clara-Zetkin-Siedlung - Hinter der Fliederallee", 1. Änderung - Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und dem ZWAE für den 2. Abschnitt, 2. Teilabschnitt**

#### **BV/702/2012**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung, Umwelt befürwortet dem zum Abschluss des Erschließungsvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem ZWAE zur Herstellung der Anlagen zur Schmutzwasserbeseitigung und Trinkwasserversorgung in einem Teilabschnitt des Bebauungsplanes Nr. 708 „Clara-Zetkin-Siedlung – Hinter der Fliederallee“ 1. Änderung.

Wolfgang Sachse  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt

Gerda Schulz  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Wolfgang Sachse
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Eckhard Schubert
  
- **Ausschussmitglied**  
Frank Banaskiewicz                                   vertreten durch Herrn Morgenroth  
Uwe Grohs  
Dr. Hans Mai   ab 18.20 Uhr anwesend  
Karen Oehler   ab 18.25 Uhr anwesend  
Ingo Postler   ab 18.20 Uhr anwesend  
Jörg Schneidereit  
Dr. Günther Spangenberg
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Otto Baaz  
Uwe Ebert   entschuldigt  
Dr. Bernhard Götz                                   ab 18.27 Uhr anwesend  
Wolfram Hey  
Hans-Jürgen Müller  
Horst Nuglisch  
Roy Pringal  
Karin Wagner  
Hartmut Wittig
  
- **Ortsvorsteher/in**  
Werner Jorde  
Carsten Zinn
  
- **Dezernent/in**  
Anne Fellner
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Udo Götze  
Birgit Jahn  
Heike Köhler  
Silke Leuschner